

# „Wat kost dat Heil?“

## Plattdeutsches Theater des Heimatvereins im Bürgerhaus

Von Andrea Hertleif

der Vorhang hob.

**Telgte.** Was ist der COM? Ganz klar, der Christliche Ostwestfälische Männerverein. Und was verbirgt sich hinter der Abkürzung Mänufre-ve? Der Name ist zwar in keinem Theologie-Lexikon zu finden, bedeutet aber so viel wie Männer- und Frauen-Religions-Verein.

Reichlich religiösen Sprengstoff brachte am Wochenende die plattdeutsche Theatergruppe des Heimatvereins auf die Bühne des Bürgerhauses. „De kostenlose Bibelstunn“ hieß der Dreiakter, mit dem die Laienspieltruppe die Lachmuskeln ihrer Zuschauer strapazierte. „Ihr braucht nicht alles so ernst zu nehmen“, empfahl Regisseur Franz Fockenbrock, bevor sich

Wenig zu lachen hatte lediglich Heini Knoop alias Reinhard Große Jäger: Ihn plagten die Sorgen um die Neueröffnung der geerbten Kneipe und die Kopfschmerzen seiner Frau Elsbeth (Ingrid Amshoff). „Du denkst zu viel“, wirft er seinem „Elslein“ vor, das sich seinen Annäherungsversuchen vehement widersetzt.

Aber „Mann“ ist ja nicht auf den Kopf gefallen und gabelt in der Bürgerstube einen Wunderheiler auf, der sich dem Problem seiner Frau annimmt. Sektenführer Adamus (Theo Volbracht) diagnostiziert: „De Kopp ist full von Karma.“

Zusammen mit Helferin Alvina (Bettina He-wing), allerlei wunder-samen Geisterbeschwö-



**Eine „esoterisch-ökologische Sekte“ trieb am Wochenende im Bürgerhaus ihr Unwesen. Die Theatergruppe des Heimatvereins präsentierte drei Mal den Dreiakter „De kostenlose Bibelstunn“.**

rungen und nicht ganz legalen Pilchen versucht er, die bösen Geister aus den Köpfen zu vertreiben und den gutgläubigen Knoops das Geld aus der Tasche zu ziehen. Dieses durchtriebene Spiel längst durchschaut haben Heinis Schwiegermutter Auguste „Linneweber, nicht Linnemann“ (Maria Kunze), Tochter Elke (Karin Unländer) und

Hannes (Michael Fartmann), Stift mit ziemlichlosem Mundwerk.

„Wat kost dat Heil?“, fragt die rüstige Rentnerin Auguste Linneweber. Sie ist nicht die Erste, die der „esoterisch-ökologischen Sekte“ auf die Schliche gekommen ist. Auch Privatdetektiv Egon Meyer (Wolfgang Grundschöttel) und sein Gehilfe Max Finger (Hubert Lehmbrock) haben

die vornehmlich in grün gewandeten „Knechte des Herrn“ längst auf dem Kieker. Und so kommt es, wie es kommen muss: Die selbst ernannten Geistheiler landen in den Händen der Polizei.

Nach der Premieren-vorstellung gab es vom Vorsitzenden des Heimatvereins, Heinrich Westemeyer, nicht nur eine Flasche Sekt für die

Schauspieler, sondern auch für Souffleuse Walburga Wickensack, Ralf Hagedorn, der in der Technik für einen reibungslosen Ablauf sorgte, sowie Paula Unterhalt und Birgit Fartmann, die in der Maske und beim Kostümwechsel behilflich waren. Verabschiedet wurde Mathilde Schlieper, die zehn Jahre als Souffleuse „in der Kiste“ saß.